

I. N. 194. 178

15. 6. 481

Lieber Bruder!

Schon lange ist ein Brief für dich  
in der Arbeit; nun beendige ich  
ihn aber nicht, da der darin  
enthaltene Vortrage-Bericht eben  
endlos ist und höchstens mündlich  
darzutun ist. Ich lasse ihn  
also, wie er ist, und beginne,  
theils um Dir ein Lebenszeichen  
von mir zu geben, theils um Dir  
für Deine herzlichen Zeilen vom 21.  
Juni J. G. zu danken, einen  
neuen.

Du bist wohl ebenso sehr als wir  
durch Just's Tod, jenes gränliche  
Ereignis, erschüttert: es ist nicht

nötig, Dir hierüber die trau-  
rigen Details zu melden, da  
Du sie bei Deiner Ankunft  
in Graz noch früh genug  
erfahren wirst. Nur so viel:  
Gestorben ist Gusti ruhig!

Das Leichenbegängnis wurde gestern  
d. 14. d. M. um 9 Uhr vom Bahnh.  
hofe aus; sehr viele Freunde und  
Bekannte hatten sich eingefunden  
und wohl manche Thräne wur-  
de unserer guten Gusti nachge-  
weint. Maria und Ulberger (Zu-  
st. dort. noch in Vahn) kamen  
schon morgens um 3 Uhr an  
mit der Leiche), so ich, Payer!



und & Maria sie erwarteten. Richard  
ist ganz aufgezogen und bejammerns-  
werth!

Wohl zahlreiche und prächtige  
Kranzspenden begleiteten die  
Verstorbene in ihre Truht. Con-  
dolationsbriefe treffen von allen  
Seiten ein.

Das Leichenbegängnis war für uns  
alle sehr aufregend ja erschütternd!  
Mama hielt sich größtentheils außer-  
ordentlich ruhig, Richard war fest  
und brach nur ein einziges Mal  
in Thränen aus. Ziska war so  
vernünftig, am Bredschimpf  
zu bleiben. Es wäre nichts für  
sie gewesen! —



Das Nähere wirst Du nicht bald  
erfahren, denn hoffentlich sehen wir  
Dich schon in 8-14 Tagen. —  
Ich erhielt heute mein Zeugnis  
der ersten Classe; über unter 40  
(mit denen, die Nachprüfungen haben:  
47) Schülern der 28. - Gott sei  
Dank, dass ich durch hing!

Nun noch eines: wenn Du in Graz  
bist, so bitte ich Dich herzlich hienur  
einmal Deine gewöhnlichen Gebrauchs-  
Kunstler aufzusuchen und ein  
friedliches Verhältnis anzugehen  
was zu beschreiben; ich muss Dir  
aufrichtig gestehen, dass ich mich  
in dieser Beziehung schon oft  
Dich gefürchtet habe. —  
Lebe herzlich wohl, Dein Bruder

Wormann.